

619. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 24. Januar 2020, Ergebnisse und Teilnehmer*innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

a) Ankündigung von Wahlen für die Sitzung am 27. Februar 2020

- Wahl eines*r stellv. Vorsitzenden des Rundfunkrats
- Wahl zweier Mitglieder für den Aufsichtsrat der Film- und Medienstiftung NRW GmbH

b) Anstehende Beratungen zum geforderten Social-Media-Konzept des WDR

In der heutigen Rundfunkratsitzung sowie anschließend in den Ausschüssen für Programm (PA) sowie für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung (EDA) stehen Aspekte des Umgangs mit den sogenannten sozialen Medien auf der Tagesordnung.

c) Hinweis auf den Workshop am 3. März 2020: „Trends im Radio“

d) Tarifabschluss im WDR

e) Medienpolitik

- **Anhörung im Landtag NRW am 30. Januar 2020**

Es geht um folgende Rechtstexte:

23. RÄStV: Anpassung der Rundfunkbeitragspflicht (Umsetzung des BVerfG-Urteils zu Nebenwohnungen) und Verankerung des Meldedatenabgleichs als regelmäßiges Kontrollverfahren

Landesmediengesetz NRW: Umsetzung der Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ der Landesregierung

WDR-Gesetz: Streichung der zweiten Stufe der Werbezeitenreduzierung im WDR-Hörfunk

– **22. KEF-Bericht**

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) berichtet den Landesregierungen alle zwei Jahre über die Finanzlage von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Mit dem 22. Bericht, den die KEF voraussichtlich im Februar 2020 veröffentlicht, wird sie auf der Basis des ermittelten Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten eine Empfehlung zur künftigen Beitragshöhe abgeben. Bei der Genehmigung des WDR-Haushalts für 2020 hatte der Vorsitzende des Rundfunkrats bereits davor gewarnt, dass die Angebote des größten ARD-Senders mittelfristig nicht mehr ausreichend finanziert sein könnten, wenn der Rundfunkbeitrag für die ARD ab 2021 nicht einmal mehr den Inflationsanstieg ausgleiche (siehe Pressemeldung vom 12. Dezember 2019).

Der Haushalts- und Finanzausschuss des WDR-Rundfunkrats wird den 22. KEF-Bericht analysieren, sobald er vorliegt.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis.

2. Bericht des Intendanten

Die Aussprache im Gremium behandelt Nachfragen, Anregungen und Meinungsbekundungen zu folgenden Themen:

a) Programm und Verbreitung

- Gelobt wird das **Adventskonzert in der Soester Wiesenkirche** vom 21. Dezember 2019.
- Nachfrage zum ‚**Tatort**‘ am Neujahrsabend, in dem Ministerpräsident **Armin Laschet** einen Gastauftritt hatte. Gefragt wird nach Richtlinien für den Auftritt von Politikern in Unterhaltungssendungen.

b) Unternehmen

- WDR-Organigramm und crossmediale Zusammenarbeit.
- Demonstration zahlreicher Landwirte in Bielefeld am 21. Januar 2020 vor dem WDR-Landesstudio mit teils harscher Kritik an der Berichterstattung.
- Haushaltsbegleitgesetz 2020 / Beitragsmittel für die Film- und Medienstiftung.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht des Intendanten sowie die Informationen zum Abschluss eines Tarifvertrags gemäß § 16 Abs. 7 WDR-Gesetz zur Kenntnis.

3. Kontroverse um das Musikvideo auf WDR 2

Der WDR-Rundfunkrat hat sich ausführlich mit der Kontroverse um ein Musikvideo auf der Facebook-Seite von WDR 2 befasst. Es hatte seit dem Jahreswechsel für massive Kritik im Internet und für Schlagzeilen in der Presse gesorgt. Aspekte der breiten Diskussion im Gremium waren der Beitrag selbst, dessen Löschung durch den WDR aufgrund von Publikumskritik sowie die interne und externe Kommunikation des Senders. Zwar hielten zahlreiche Mitglieder des Rundfunkrats die fragliche Umdichtung des Lieds „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“, gesungen von einem Kinderchor, als Satire für missglückt. Auch sei Kritik am Programm des WDR selbstverständlich legitim. Der Vorsitzende des Rundfunkrats wies allerdings auch auf gezielte, zum Teil rechtspopulistische Instrumentalisierung des Themas durch Gegner*innen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hin. Mitglieder betonten, den WDR in seiner Rolle als Teil der 4. Gewalt zu unterstützen und stellten sich ausdrücklich hinter den Intendanten und die Beschäftigten des Senders. Feste und freie Mitarbeiter*innen müssten sich des Rückhalts durch die Geschäftsleitung sicher sein. Dass sich der Intendant für den Beitrag entschuldigt hatte, fanden zahlreiche Mitglieder richtig. Tom Buhrow und Programmdirektorin Valerie Weber erläuterten dem Rundfunkrat Ansätze für Verbesserungen als Folge der Debatte. Dies wurde von Mitgliedern begrüßt – zudem fordert das Gremium schon länger ein umfassendes Konzept vom Sender für den Umgang mit den sogenannten sozialen Medien.

Der WDR-Rundfunkrat überweist die Angelegenheit nebst dem Entwurf einer Stellungnahme an den Programmausschuss.

4. ARD

a) Bericht des Vorsitzenden der ARD

Der WDR hat zu Beginn 2020 die Geschäftsführung innerhalb der ARD übernommen. WDR-Intendant Tom Buhrow löst damit als ARD-Vorsitzender den Intendanten des Bayerischen Rundfunks ab, der die ARD in den vergangenen zwei Jahren geführt hat. Im WDR-Rundfunkrat erläuterte er Ziele für seine Amtszeit. 2020 wird ein wegweisendes Jahr. Es seien grundsätzliche Fragen der Beitragsentwicklung, der Legitimation und des Finanzausgleichs in der ARD auf dem Tisch. Trotz notwendiger Verschlinkung solle die ARD noch schlagkräftiger werden. Zudem gelte es, die Verankerung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Gesellschaft weiter auszubauen. Eine erste wichtige Aufgabe sei die Forderung der Politik an die ARD, den internen Finanzausgleich bis März neu zu regeln.

b) Bericht des Vorsitzenden der GVK

Eine Aufgabe, die sich die GVK vorgenommen habe, sei die Analyse des Finanzierungssystems der ARD und darauf aufbauend die Entwicklung von Optimierungsvorschlägen, um die bestehenden Verfahren moderner und zweckmäßiger zu gestalten. Dabei würden sowohl das mehrstufige KEF-Verfahren als auch die Finanzverteilung innerhalb der ARD durchleuchtet. Die GVK-Arbeitsgruppe habe dazu zehn Thesen formuliert.

c) Bericht aus dem ARD-Programmbeirat

Der WDR-Rundfunkrat nimmt die Berichte zur Kenntnis.

5. Nachwahl in einen Fachausschuss

Der WDR-Rundfunkrat wählt Dr. Karl Peter Wiemer als Mitglied in den Programmausschuss.

6. 22. KEF-Bericht

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) berichtet den Landesregierungen alle zwei Jahre über die Finanzlage von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Mit dem 22. Bericht, den die KEF voraussichtlich im Februar 2020 veröffentlicht, wird sie auf der Basis des ermittelten Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten eine Empfehlung zur künftigen Beitragshöhe abgeben. Bei der Genehmigung des WDR-Haushalts für 2020 hatte der Vorsitzende des Rundfunkrats bereits davor gewarnt, dass die Angebote des größten ARD-Senders mittelfristig nicht mehr ausreichend finanziert sein könnten, wenn der Rundfunkbeitrag für die ARD ab 2021 nicht einmal mehr den Inflationsanstieg ausgleiche.

Der WDR-Rundfunkrat überweist den 22. KEF-Bericht und die dazugehörigen Unterlagen vorab an den Haushalts- und Finanzausschuss.

7. Überweisungen an den Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung

a) Änderung der WDR-Satzung für Telemedien

Der im Mai 2019 in Kraft getretene 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag hat eine Reihe von Änderungen in den Vorgaben für die Telemedienangebote der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit sich gebracht. Zu den Telemedien zählen unter anderem Internetangebote wie wdr.de oder sportschau.de. Die staatsvertraglichen Änderungen betreffen Genehmigungsverfahren sowie die Verbreitung von Telemedien auf Drittplattformen wie Youtube, Facebook, Instagram oder Twitter. Der WDR hat bestehende Regelungen an die gesetzlichen Vorgaben angepasst und neue Richtlinien erarbeitet, die er nun dem Rundfunkrat zur Genehmigung vorlegte.

b) Richtlinien für die Verbreitung von WDR-Inhalten auf Drittplattformen

Der WDR-Rundfunkrat überweist die Vorlagen unter a) und b) an den Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung.

Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter*innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Kathrin Baumhus (S), Dr. Dirk Bornemann (M), Prof. Jürgen Bremer (M), Volker W. Degener (M), Sabine Depew (M), Hubertus Engemann (M), Isabella Farkas (M), Anke Fuchs-Dreisbach (S), Ralf Goebel (M), Friedhelm Güthoff (M), Dr. Antonius Hamers (M), Markus Johannes (M), Volkmar Kah (M), Petra Kammerevert MdEP (M), Heinrich Kemper (M), Oliver Keymis MdL (M), Reinhard Knoll (M), Margareta Kohler (M), Kirstin Korte MdL (M), Heinz Kowalski (M), Adil Laraki (M), Veith Lemmen (M), Ruth Lemmer (M), Ingrid Matthäus-Maier (M), Doris Metz (S), Elke Müller (S), Ralph Müller-Schallenberg (M), Thomas Nüchel MdL (M), Andreas Paul (M), Robert Punge (M), Ksenija Sakelšek (S), Nadja Schaller (M), Thorsten Schick MdL (M), Petra Luise Schmitz (M), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Susanne Schneider MdL (M), Gaby Schnell (M), Prof. Dr. Ralf Schnell (M), Horst Schröder (M), Wolfgang Schuldzinski (M), Juliane Schulz (M), Roland Staude (M), Herbert Strotebeck MdL (M), Heribert Stratmann (M), Bernd Tiggemann (M), Friederike van Duiven (M), Horst Vöge (M), Alexander Vogt MdL (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Dr. Karl Peter Wiemer (M), Bernd Zimmer (M), Rolf Zurbrüggen (M), Thomas Nüchel MdL (M), Andreas Paul (M), Robert Punge (M), Ksenija Sakelšek (S), Nadja Schaller (M), Thorsten Schick MdL (M), Petra Luise Schmitz (M), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Susanne Schneider MdL (M), Gaby Schnell (M), Prof. Dr. Ralf Schnell (M), Horst Schröder (M), Wolfgang Schuldzinski (M), Juliane Schulz (M), Roland Staude (M), Herbert Strotebeck MdL (M), Heribert Stratmann (M), Bernd Tiggemann (M), Friederike van Duiven (M), Horst Vöge (M), Alexander Vogt MdL (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Dr. Karl Peter Wiemer (M), Bernd Zimmer (M), Rolf Zurbrüggen (M)

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter wdr-rundfunkrat.de.

* * *